

DA Z Deutsche Apitherapie Zeitung



Erste Ausgabe der neuen Apitherapie Zeitung

Es ist eine große Ehre und zugleich auch eine große Freude für mich, Ihnen das Erscheinen der ersten Ausgabe UNSERER neuen Deutschen Apitherapie Zeitung anzukündigen.

Die Deutsche Apitherapie Zeitung hat als Hauptziel uns Informationen in allen Bereichen der Apitherapie zu geben:

- a) Forschung
- b) Klinische Anwendungen
- c) Praktische Hinweise
- d) neue Projekte
- e) neue Präparate und Produkte
- f) Austausch von Erfahrung zwischen Spezialisten und Praktikern aus der ganzen großen und guten Apitherapie Welt“ etc. etc.

Das Grundziel ist von den besten Bienenzüchtern und Apitherapiespezialisten der Welt zu lernen, wie man unsere Gesundheit durch ALLE Bienenprodukte stärken kann.

Wir werden unsere Seelen und unseren Geist für alle Vorschläge von Ihnen offen halten, um die Qualität und den Nutzen UNSERES Magazins zu verbessern.

Eine gute „Deutsche Apitherapie Zeitung“ zu machen ist eine schwierige Aufgabe, aber wenn wir SIE als unseren besten Freund, Berater und Apitherapie-Förderer in Ihrer Region haben werden wir - mit Sicherheit -ALLE unsere Ziele erreichen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung ... bleiben Sie in Verbindung!

Dr. med. Stefan Stangaciu, Liz. für Akupunktur.

Grußwort des Vorsitzenden des DAB



*von W. Hemme
(Vorsitzender des DAB)*

Da ich nach über 11-jährigem Suchen endlich fündig geworden bin, kann die Umbildung der bisherigen Vorstandschaft des DAB eingeleitet und im kommenden Frühjahr durch Neuwahlen vollzogen werden. Da ich seinerzeit das Präsidentenamt im DAB nur als sogenannter Platzhalter eingenommen habe, nachdem ein Akademiker nicht zur Verfügung stand, naht nun der Wechsel. Auf einstimmigen Vorstandsbeschluss wird unser neues Mitglied, Dr. Stangaciu, bis zur Neuwahl im Frühjahr 1999, ab 1. Januar 1999 kommissarisch die Amtsgeschäfte des Präsidenten des DAB wahrnehmen.

Nachdem sich Dr. Stangaciu auch bereit erklärt hat, den Vorsitz des Fachbereiche „medizinische Apitherapie“ zu übernehmen, kann mit deren Bildung begonnen werden.

Die Gründungsversammlung ist auch für das Frühjahr 1999. Der frühere Gesundheitsminister,



APITHERAPIE IN DER NATURHEILPRAXIS



J. Polik

In der Naturheilkunde gibt es heutzutage ein riesiges Angebot an Naturheilverfahren. Viele Therapien werden immer mehr mit teuren und oft auch komplizierten Geräten, dessen Anwendung oft umstritten ist, durchgeführt. Ich denke da zum Beispiel an die Bioresonanztherapie, Ozontherapie oder Colon-Hydro-Therapie. Daneben hat die Pharmaindustrie auf dem Sektor Naturheilpräparate, ob mit Phytoarzneimitteln oder mit homöopathischen Mitteln in den letzten Jahren riesige Fortschritte gemacht.

Allerdings hat es der Heilpraktiker oft schwer aus dem heute riesigen Angebot, an vergleichbar guten Mitteln, das geeignete herauszusuchen. Wenn man in seiner Praxis Erfolge sehen will, nur davon leben wir, muß man Therapien anwenden, die man beherrscht, von denen man überzeugt ist und die auch kostengünstig für den Patienten sind. Diese Naturheilmittel werden alle als medizinische Mittel bezeichnet und unterliegen dem Arzneimittelgesetz.

Dabei gibt es bei uns eine Reihe von fertigen Naturheilmitteln, die manchmal nur eine einfache Aufbereitung benötigen, und meist direkt in Ihrer Nachbarschaft hergestellt und vertrieben werden. Leider dürfen diese Mittel nach unserem Gesetz nur als Nahrungsergänzungsmittel bezeichnet werden.

Die medizinische Wirkung, bei gezielter Anwendung, ist allerdings so gut, daß in anderen Ländern regelrechte Kliniken für Apitherapie entstanden sind, in denen diese Mittel therapeutisch mit großem Erfolg eingesetzt werden.

Was heißt nun Api, das Wort kommt aus dem Lateinischen und heißt Biene.

Gemeint ist die Honigbiene. Die Apitherapie ist also eine Therapie mit Mitteln, die uns die Biene liefert.

Honig ist als Nahrungsmittel schon seit Urzeiten bekannt und wird als Mittel in der Naturheilkunde zur Vorbeugung oder zur Linderung und Heilung schon ewig eingesetzt. Der Wirkmechanismus ist dabei bestimmt meistens im Verborgenen geblieben, aber wen hat das schon weiter interessiert. In der heutigen Zeit kennt man Mittel und Wege, mit denen man die Bestandteile des Honigs und den anderen Bienenprodukten feststellen und analysieren kann. Somit sind viele Wirkungen zu erklären. Die Vielfalt und die Art der Zusammensetzung ist allerdings so einmalig, daß die Wissenschaft, wie noch bei so vielem in der Natur, nicht für alles eine Antwort hat.

Die positive Wirkung des Honigs gerade bei Erkältungskrankheiten ist auch bei uns weitgehend bekannt. Daß Honig auch eine antibakterielle und

desinfizierende Wirkung bei äußerlicher Anwendung entfaltet, wußten schon die alten Ägypter; als sie Honig in den Balsam mischten, mit dem die Pharaonen mumifiziert wurden.

Es existieren zahlreiche Studien über die Behandlung von Haut-, Nervensystem-, Herz-, Verdauungssystem- und Nierenkrankheiten sowie über gute Erfolge bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren.

Honig ist allerdings nicht alles was uns die Biene liefert. Der Imker erntet aus seinem Bienenstock noch andere Produkte der Biene. Pollen und Gelee Royale sind weitere wertvolle therapeutisch einsetzbare hochwertige Mittel die die Biene für die Aufzucht ihres Nachwuchses benötigt.

Ein weiteres sehr wertvolles Produkt aus dem Bienenvolk ist die Propolis.

Mit Propolis dichten die Bienen ihre Behausung gegen Zugluft, Feuchtigkeit und Mikroben ab. Den Rohstoff für die Propolis holen die Bienen aus Pappel-, Kastanien- und Lärchenknospen. Es ist einleuchtend, daß die besondere antibiotische Wirkung der Propolis auch für den Menschen nützlich sein kann.

Es gibt Hunderte von Anwendungsmöglichkeiten für die Propolis, die sowohl bei Erkältungskrankheiten hervorragende Wirkung zeigt, wie auch bei der Wundbehandlung. Auch die Darreichung der Propolis geschieht in vielfältiger Form, z. B. als Salbe für äußere Anwendung, als Tinkturen, als Spray und auch in Rohform.

So wurde die entzündungshemmende Wirkung von Propolis untersucht und mit der von Acetylsalicylsäure (Aspirin) verglichen. Dabei stellte sich heraus, daß Propolis die Acetylsalicylsäure in seiner entzündungshemmenden Wirkung um das doppelte übertrifft! Es existieren über 400 wissenschaftliche Studien über Propolis.

Als letztes Produkt möchte ich Ihnen noch das Bienengift kurz vorstellen.

Jeder ist bestimmt schon einmal von einer Biene gestochen worden. Meistens entstanden Schwellung und Schmerz. Aber was im Organismus sich nun wirklich abspielte ist im Verborgenen geblieben. Das Bienengift hat hervorragende Wirkung gegen Rheuma. Tatsächlich wurde in Studien in den USA nachgewiesen, daß die Berufsgruppe der Imker diejenige ist, bei der am wenigsten Rheumaerkrankungen auftreten. Ebenso belegen Studien, daß Imker im Durchschnitt einen ruhigeren und kräftigeren Puls als andere Bevölkerungsgruppen haben, was zu einem verringerten Herzinfarkttrisiko führt.

Die Produkte der Biene sind eine Bereicherung für die Naturheilkunde mit unbegrenzten Behandlungsmöglichkeiten. Neben der Selbstbehandlung sollten, da auch gefährliche Allergien auftreten können, die Behandlungen mit Bienengift und auch Propolis durch einen erfahrenen Therapeuten durchgeführt werden.



Hier haben wir Heilpraktiker eine gute Möglichkeit die Bienenprodukte in vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis einzusetzen.

In Deutschland sind über 100 000 Imker am Gange und eine Zusammenarbeit zwischen Imker und Heilpraktiker ist in der Zukunft ein anstrebenswertes Ziel. Jeder Heilpraktiker hat bestimmt in seiner Nähe mehrere Imker. Eine Kontaktaufnahme lohnt sich immer. Der Deutsche Apitherapiebund, welcher im Moment im Neuaufbau ist, kann hier viel Aufklärungsarbeit sowie Vermittlungshilfen leisten.

In meiner Praxis habe ich schon beachtliche Erfolge durch die Anwendung der Bienenprodukte erzielen können, wie zum Beispiel die Abheilung von Warzen, bei Magen-Darm-Erkrankungen, gute Erfolge bei der Behandlung der Neurodermitis, von Hals- und Racheninfektionen. Auch die Anwendung von Bienengift als Salbe oder in reiner Form durch die Bienenstichbe-

handlung hat gute Erfolge gebracht.

Kombinationen mit anderen Naturheilmitteln und Verfahren bereichert die Arbeit in der Praxis.

Hier in Niederbayern wird in naher Zukunft ein Ausbildungs- und Fortbildungszentrum für die Apitherapie aufgebaut. So besteht dann in diversen Kursen die Möglichkeit, sich mit den Bienenprodukten vertraut zu machen und die Anwendungsmöglichkeiten für die Praxis zu erlernen.

Außerdem ist man dabei Bienenprodukte in Fertigprodukten, für die direkte Behandlung und Anwendung, vorzubereiten.

In den nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift sollen dann einzelne Produkte an Anwendungsbeispielen näher vorgestellt werden.

HP Joachim Polik, Schwaim 1, 94086 Griesbach, Tel.: 08532/921022 Fax: 08532/921784

e-Mail: HP-Polik@t-online.de

Beitrittserklärung zum Deutschen Apitherapie Bund

Professor Doktor *Bitte ankreuzen*

Familienname: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Postleitzahl: _____

Geb.Datum: _____

buchen Sie bitte von meinem Konto ab

per Rechnung

Name der Bank: _____

Sitz der Bank: _____

Konto-Nummer: _____ Bankleitzahl: _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Deutschen Apitherapie Bund. Der Jahresbeitrag beträgt 60.00 DM und ist Kalenderjährlich im Januar zu zahlen.

Ich möchte aktiv mitarbeiten.

Ich gebe eine Spende zur Unterstützung des Deutschen Apitherapie Bundes in Höhe von _____ DM.

Der Betrag wurde überwiesen.

Bitte den Spendenbeitrag von meinem Konto abbuchen.

Die einmalige Aufnahmegebühr in Höhe von 10,00 DM und den Beitrag bitte von meinem Konto abzubuchen.

Bitte übersenden Sie an folgende Interessenten unter Bezugnahme auf mich ebenfalls Informationsmaterial über den Deutschen Apitherapie Bund.

Ort / Datum: _____

Unterschrift: _____



Fortsetzung von Seite 1

Horst Seehofer, hatte bereits die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung zugesagt; ich hoffe auch von seiner Nachfolgerin Frau Fischer eine solche Zusage zu erhalten. Hierzu bitte ich schon jetzt alle Imker und Apitherapiefreunde sich diesem neuen Apitherapie-zweig zu öffnen, uns hierbei zu helfen und uns schon bald Ärzte und Heilpraktiker zu nennen, die eventuell bereit sind, uns hierbei zu unterstützen und ggf. in diesem neuen Apitherapie-zweig mitzuarbeiten.

Koordinator ist hier Dr. Stangaciu, für die akademische Fachgruppe, Ärzte / Naturärzte, zu erreichen über Frau Irene Schachtner, Kapuzinerstr. 49, 94032 Passau, Tel. 0851/ 31545. Oder e-Mail: apither@rtns.ro Fachgruppe der Heilpraktiker ist Herr Joachim Polik, Heilpraktiker, Schwaim 1, 94086 Bad Griesbach Tel. 08532/ 921022, Fax. 921784. e-Mail: HP-Polik@t-online.de

Im Hinblick auf diese neue Tatsache sollte sich die Mitarbeit der Imker- und Apitherapiefreunde nun auch auf die Produktion therapiegeeigneter Bienenmittel (sprich Apitherapie-Produkte) erstrecken, die bei der Apitherapie Anwendung finden sollen. Denn eines dürfte sich auch bald herumgesprochen haben, daß nur die schonende Behandlung der Bienen und die Bienenzucht mit schwachen chemischen (Ameisensäure) oder natürlichen Mitteln, nur mit der Apitherapie wieder ins rechte Lot gebracht werden kann.

Besondere Unterstützung erhoffen wir uns bei unserem Neubeginn hier von unseren Bienenwissenschaftlern, von einigen aber auch, künftig doch sorgfältiger und bedachter mit der Apitherapie-Interpretation in der Öffentlichkeit umzugehen, negative oder polemische Aussagen bringen uns in der gut gemeinten Sache nicht weiter und schaden letztlich der gesamten Imkerei und dem guten Ruf unserer einmaligen Bienenprodukte.

Pfarrer Herold konnte sich mit seinem Buch seinerzeit „Heilwerte aus dem Bienenvolk“ nur dadurch behaupten, daß ihm keiner zu widersprechen vermochte, oder unseren wunderbaren einmaligen Waldhonig als Läuse-dreck oder Läusescheiße zu bezeichnen, oder Vorträge über die Gesundheit der Bienenprodukte in der Apitherapie leichtfertig mit Scharlatanerie in Verbindung zu bringen (siehe hierzu auch „Gift im Honig“, „Varroa Bienenseuche“, usw.) Nein, so nicht, denn das haben unsere fleißigen Bienen und ihre einmaligen Produkte nicht verdient. Die Natur ist weise, nur der Mensch hat verlernt dies zu erkennen und danach zu handeln.

Apitherapiebeiträge können ab sofort auch dem Internet entnommen werden (wir sind auch im BeeNet) unter www.sci.fi/~apither

Koordinator für zentral gesteuerte Eingaben ist Herr T. Schachtner; er ist auch für die künftige Apitherapie Zeitung verantwortlich, Kreuzbergstr. 32, 94036 Passau, Fax. 0851/ 87588, Beiträge sollten hier über e-Mail erfolgen oder auf Diskette vorgelegt werden.

www.apimondia.org unter dieser Adresse sind unsere Internet Seiten zu sehen. Ein weiteres Anliegen des DAB ist die Schaffung einer Apitherapie Kur Klinik, deren Realisierung schon in greifbare Nähe gerückt ist. Da das Projekt noch nicht spruchreif ist, sei nur auf den Sachstand verwiesen. Das Projekt soll durch den Förderverein mitgetragen werden, der auch bald gegründet werden soll. Interessenten können sich für weitere Informationen schon melden. Weitere Ideen und Pläne hierzu werden von jedermann entgegengenommen. Koordinator für dieses Projekt ist Herr Arno Bruder, Karpfenweg 20, 82407 Wielenbach, Tel. 0881/ 64851, Fax. 9095730. Da der Deutsche Naturheilbund dem DAB die Zusammenarbeit aufgekündigt hat und uns den Naturarzt nicht mehr liefert, geben wir unsere eigene Zeitung, eine Apitherapie Zeitung, die vorerst 4 mal im Jahr erscheinen wird, heraus und legen das Hauptgewicht auf die Gründung von örtlichen Apitherapie Gesundheitsvereinen. Soweit der neueste Stand in der Apitherapie des DAB. Unterstützen Sie uns, Einzelkämpfer sollten nun den Weg zu uns finden, sich uns anschließen, denn nur wenn wir gemeinsam am selben Strick der Apitherapie und der natur-nahen Bienenhaltung ziehen, zum Wohle • der Bienen • menschlicher Gesundheit und • Naturerhaltung, sind wir stark - packen wir´s also **gemeinsam** an.

W. Hemme

Gelée Royale

Gelée Royale, frisch	1 kg	DM 63,50
Gelée Royale, frisch ab	5 kg per kg	DM 56,00
Gelée Royale, frisch ab	10 kg per kg	DM 53,00

mit Rückstandsanalyse

Blütenpollen Blütenpollen

Spanische Blütenpollen, 1a Qualität, bunt gemischt, sorgfältig gereinigt, frei von Fremdpartikeln und Pollenstaub. Absolut knusprig und rein. Laborgeprüft mit Analyse.

1 kg	DM 15,00/kg
5 kg	DM 13,50/kg
25 kg	DM 12,00/kg

Propolis Propolis Propolis

Rohpropolis in Stücken	1 kg	DM 120,00
Rohpropolis in Stücken mit Analyse	1 kg	DM 130,00
Rohpropolis feine Körnung mit Analyse	1 kg	DM 145,00
Propolis Kaugranulat	0,5 kg	DM 95,00
Propolispulver	1 kg	DM 135,00
Propolispulver mit Analyse	1 kg	DM 155,00
Propolislösung mit		
10% Propolis	1 ltr.	DM 85,00
20% Propolis	1 ltr.	DM 100,00
30% Propolis	1 ltr.	DM 125,00
40% Propolis	1 ltr.	DM 155,00

Hergestellt aus voruntersuchtem Rohpropolis mit Analyse

Propolislösung in 20 ml Flaschen				
	10%	20%	30%	40%
1- 99 St. DM	3,75	4,10	4,95	5,95
ab100St. DM	3,50	3,90	4,75	5,75

zzgl. MwSt. Lieferung ab DM 100,00 frei Haus

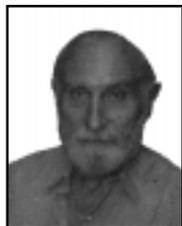
Ihr Lieferant für Tropfflaschen, Weithalsgläser, Salbendosen, Kosmetikdosen, Honig-Teebaumkosmetik, ätherische Öle, Blütenpollen, Varroabekämpfungsmittel u.s.w.

Apopharm – G. Müller
Postfach17 00 58 - 67417 Neustadt
Tel. 06327/969115 - Fax 06327/969114



Internationale Nachrichten

Zum neuen Präsidenten der Apitherapie Kommission der Apimondia wurde der Amerikaner Dr.



Dr. T. Cherbuliez

Theodor Cherbuliez, New York, gewählt.

Da sich die amerikanische Apitherapie-Vereinigung, der auch der neue Präsident der Apitherapie der Apimondia

angehört, den gesamten Bienenprodukten geöffnet hat (früher wurde nur Bienengift und ihre Therapiearten vertreten), so hoffe ich, daß jetzt auch von dort aus neue Impulse für die internationale Apitherapie ausgehen werden, da auch hier ein neuer Präsident ernannt wurde.

Eine Bereicherung erfährt hier auch die Apitherapie durch die Ernennung eines Koordinators, Herrn Dr. Stangaciu, der in Deutschland schon jüngst kein Unbekannter mehr ist.

Seine Hauptaufgabe sieht Dr. Stangaciu in der Verbreitung des Apitherapiegedankens und die Anwendung in der gesamten Bevölkerung weltweit.

W. Hemme

Mit der Apitherapie auf dem rechten Wege! Wir sind nicht allein!

Seit Beginn unserer Arbeit im Jahre 1987, steht für uns fest, nur -Imkern nach naturnahen Methoden, Gewinnung rückstandsfreier Produkte

Mit Bedauern denken wir zurück, als die Alarmmeldung kam, Varroa in Deutschland, an die kopflose Reaktion der Bienenverantwortlichen, die Varroa zur Bienenseuche zu erklären, und den sofortigen Einsatz harter Mittel und diagnostische Vorbehandlung gesetzlich zu verordnen.

Alle Bemühungen vieler Kollegen, seit Anbeginn naturnahe Behandlungsmethoden (Illertisser Milbenplatte; Drohnausschneiden usw.) anzuwenden, blieben bis auf den heutigen Tag fast erfolglos, obwohl warnende Stimmen laut wurden, diesem Tun Einhalt zu gebieten, der Bienenprodukte, der Bienen, der Natur und dem Leben, einem gesunden Leben, zuliebe. Warum geht es anderswo!

In **Schweden** war man verantwortungsbewußter, man gab den Imkern kein Geld, Perizin und Apistan wurden nicht bezuschußt, man führte so die Imker zur sanften Behandlungsmethode mit Ameisensäure und dem Drohnenbrutauschneiden, seit Anbeginn des Auftretens der Varroa.

In **Holland** geht man sogar einen Schritt weiter, hier hat man die Anwendung von Perizin seit Mai 1992 verboten. Man hat hier rechtzeitig erkannt, welchen Gefahren die Biene und die Bienenprodukte ausgesetzt sind, besonders wenn sie zu therapeutischen Zwecken, sprich Apitherapie als unspezifische oder spezifische Heilmittel, Verwendung finden sollen. Auch die Vernachlässigung der Herausstellung des Gesundheitswertes des Honigs für den Menschen und schlechte Marktstrategie der organisierten Imkerschaft, flankiert von zersetzenden Hetzkampagnen in allen Medien, getragen auch durch die staatlich geförderte Ernährungswissenschaft, führte letztlich zum folgenschweren Preiszerfall beim deutschen Bienenhonig. Um das Maß nun aber voll zu machen, wurde dem Imker klar vor Augen gehalten, daß Honig nichts besonderes mehr sei, sondern nur ein Lebensmittel wie alle anderen auch, trotz all der vielen auf den Körper in besonderer Weise systemisch wirkenden Inhaltsstoffe.

Die heilende Wirkung des Honigs, die Bemühungen der wissenschaftlichen Untermauerung der seit jeher, **seit** Generationen überlieferten heilsamen Wirkung, wurde über Nacht zunichte gemacht.

Die Frage nach dem Warum bleibt hier vorerst offen.

Auch die geringschätzige Einstellung vieler Imker zu den Bienenprodukten und der Gewinnung reiner Naturprodukte ohne jegliche Zusätze für die Gesundheit des Menschen, schließlich auch das Abgleiten vieler zur Herstellung eines Massenartikels, einer Handelsware, wo der Gewinn und nicht der gesundheitliche Wert der Ware ausschlaggebend wurde, wird für mich, besonders als Imker, ein Rätsel bleiben.

- Bienen und Bienenprodukte gehören zusammen, so wie
- Imker und Natur-Bienenprodukte zusammen gehören, folglich gehören
- Imkerei und Apitherapie (Naturheilung mit Bienenprodukten) auch zusammen.

Deshalb würden wir uns freuen, wenn auch Sie uns helfen könnten, der Abwertung, der unsere Bienenprodukte ausgesetzt sind, energisch entgegenzutreten, um es nochmals zu betonen, der Imkerei, den Bienen, den Bienenprodukten, der Umwelt, der Natur und somit dem Leben allgemein, und letztlich auch Ihnen persönlich, Ihrer Gesundheit zuliebe.

Gemeinsam geht es besser!

W. Hemme



Impressum

Herausgeber: DAB
Deutscher Apitherapie Bund
Kapuzinerstr. 49, 94032 Passau
Fax: 0851 / 8 75 88
apitherapy@iname.com

Erscheinungsweise: vierteljährlich
Vorstand: Wilhelm Hemme
Sekretärin/Kassier: Irene Schachtner
Koordinator
für Ärzte: Dr. med. Stefan Stangaciu
für Apitherapiekliniken: Arno Bruder
Fachberater für Imkerei: Arno Bruder, Imkermeister Johann Schachtner
Informationskoordinator: Thomas Schachtner
Webmaster/Anzeigen: Thomas Schachtner
Editor für Apitherapiezeitung: Herbert Karosser

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Schriftleitung übereinstimmen, die sich sinnwahrende Kürzungen von Manuskripten und Leserbriefen vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge sowie Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.



Der Redaktion der DAZ hat eine Frau K. aus St. Augustin geschrieben, daß Sie eine schwere Erkältung hatte, die Sie mit einer Kombination von Honig mit Pollen geheilt hat. Doch nachdem die Erkältung vorbei war, hatte sie extrem hohe Cholesterinwerte. Ihr Arzt hat nun behauptet, daß diese hohen Cholesterinwerte durch die Einnahme von Honig und Pollen hervorgerufen wurden. Da sie diese Aussage nicht glauben wollte, hat sie nun Dr. Stangaciu zu dem Thema „Verursacht die Einnahme von Honig und Pollen höhere Cholesterinwerte?“ gefragt.

Lesen Sie nun dazu die interessante Antwort von Dr. Stangaciu:

a) Honig und Bienenpollen enthält nur sehr, sehr geringe Mengen an Fetten (Cholesterin, Triglyceride, etc.). Darum nimmt man bei dem Konsum von Honig und Pollen keine große Mengen von Fett auf.

b) Honig gibt dem Körper sehr gute, sofort verfügbare Energie. Eine amerikanische Studie zeigt außerdem, daß der Konsum von Süßigkeiten den Cholesteringehalt nicht beeinflußt; es ist sogar so, daß durch diesen Süßigkeitenkonsum Fette (Lipide) leichter verbrannt werden. Man könnte z.B. Honig mit Flugzeugbenzin vergleichen, während man dann Fett mit Rohöl vergleichen müßte.

c) Pollen aktiviert - neben anderen Dingen - auch den Anabolismus, das ist der Mechanismus im Körper, der für den Aufbau und die Regeneration von Zellen verantwortlich ist. Daher steigt mit Polleneinnahme normalerweise der Appetit. Viele Studien (Gheorghieva, 1975; Serafim, 1994) haben gezeigt, daß mit einer Pollen-Langzeitkur der Gehalt von Cholesterin und anderen Fetten im Blut gesenkt werden kann.

d) jede Person auf dieser Welt ist ein Individuum; daher ist der Stoffwechsel von Person zu Person verschieden; es gibt Menschen die große Mengen von Fett (z.B. Schweinefett) essen können und trotzdem einen normalen Cholesteringehalt im Blut haben. Es gibt viele Faktoren, die den Cholesterinspiegel im Blut beeinflussen. Mein Rat für Sie ist, Bücher über Cholesterin zu lesen.

e) Ich glaube, daß die Erhöhung des Cholesterinspiegels den Sie gehabt haben nützlich war, weil Sie eine Erkältung gehabt haben. Eine geringe Erhöhung des Cholesterinspiegels hilft normalerweise gegen Erkältungen. Auf der anderen Seite könnte die Erhöhung des Cholesterinspiegels verursacht worden sein durch:

- hohen Verzehr von Fetten (Butter, Sahne, Rohmilch, Schweinefleisch)
- Saisonschwankungen (vor der kalten Jahreszeit steigt normalerweise der Gehalt von Blutfetten moderat an.)
- Stress, etc., etc..

Mein Rat ist:

- den täglichen Verzehr von Butter, Sahne, Schweinefleisch verringern.
- Honig und Pollen auf lange Sicht, aber in kleinen Dosen und immer in Tee aufgelöst zu sich zu nehmen. Meiner Meinung nach ist es besser für Sie, einen Teelöffel von Honig vor dem Frühstück und einen vor Mittag zu nehmen und 3-4 Teelöffel von Pollen nach den Mahlzeiten zu nehmen.
- Propolis zu nehmen (roh 2-3 Gramm/Tag und Tinktur, 30 Tropfen/Tag)
- alle 3-4 Wochen eine medizinische Kontrolle vorzunehmen; wenn die anderen Parameter stimmen (Blutzucker, Proteine, Leberanalyse) und Sie sonst gesund sind, können Sie glücklich sein.

Eigenschaften und medizinische Wirkungen des Propolis

Vortrag am 8.11.1998 in Ried/Riedmark (Oberösterreich)

Die Medizin in West- und Osteuropa ist in den vergangenen Jahrzehnten verschiedene Wege gegangen: Während im Westen milliarden schwere Forschung durch die bekannten Pharmafirmen betrieben wurde um immer kompliziertere künstliche Medikamente zu entwickeln, hat man im Osten versucht die bekannten Wirkungen von Naturheilmitteln wissenschaftlich zu untersuchen um sie auch gezielt einsetzen zu können. Besonders in der ehemaligen UdSSR und in Rumänien hat man dabei das Augenmerk auf die Apitherapie - die Heilung durch Mittel aus dem Bienenvolk - gerichtet. So wird in Rumänien seit 50 Jahren und in Rußland seit 60 Jahren Apitherapie betrieben.

Der Imkerortsgruppe Ried/Riedmark (Oberösterreich) ist es nun gelungen, den rumänischen Arzt und Apitherapiespezialisten Dr. Stefan Stangaciu aus Constanta am Schwarzen Meer nach Österreich

für einen Vortrag einzuladen. In Rumänien, wo die Apitherapie neben anderen Naturheilverfahren, wie der Phyto- und Aromatherapie, gleichberechtigt neben der Schulmedizin besteht, existieren einige Apitherapie-Kliniken, so z.B. das Apitherapie-Center in Bukarest, wo sich in 16 Abteilungen pro Tag rund 100 neue Patienten melden, die dann fast ausschließlich mit Apitherapiepräparaten behandelt werden. Dr. Stangaciu berichtete, daß man in der Literatur (allein seine Apitherapiebibliothek umfaßt zusammengenommen mehr als 20000 Seiten) für über 200 Krankheiten Propolisbehandlungsmöglichkeiten findet und daß über 800 wissenschaftliche Studien über Propolis existieren. Dieses Produkt aus dem Bienenvolk, das bei uns nur mehr wenigen Leuten bekannt ist, hat erstaunliche Wirkungen. Diesem Stoff verdanken es die Bienen, daß es Ihnen möglich ist, auf engstem Raum zu zehntau-



senden zu leben, ohne daß eine Infektion oder Seuche durch Bakterien, Viren oder Pilze ausbricht. Mit Propolis dichten die Bienen ihre Behausung gegen Zugluft, Feuchtigkeit und Mikroben ab. Den Rohstoff für das Propolis holen die Bienen aus Pappel-, Kastanien- und Lärchenknospen. Es ist einleuchtend, daß die besondere antibiotische Wirkung des Propolis auch für den Menschen nützlich sein kann. Diese Erkenntnis hatten bereits die Inka, bevor die Spanier diese Kultur um das Jahr 1600 vernichteten. Auch im Burenkrieg 1899 -1902 wurden große Erfolge mit Propolisbehandlungen erzielt, während bei uns das Propolis in Vergessenheit geriet und dann am Anfang des 20. Jahrhunderts auch aus den Wörterbüchern verbannt wurde, sodaß es heute erst wiederentdeckt werden muß. In diesem Punkt ist uns Osteuropa weit voraus, da dort eine ernsthafte wissenschaftliche Forschung über Propolis betrieben wurde, deren Ergebnisse auch unsere Mediziner nutzen können. Es gibt Hunderte von Anwendungsmöglichkeiten für das Propolis, das sowohl bei Erkältungskrankheiten hervorragende Wirkung zeigt, wie auch bei der Wundbehandlung oder bei Krebserkrankungen erfolgreich eingesetzt werden kann.

Dr. Stangaciu berichtete von neuen Erkenntnissen die Anfang dieses Jahres in Oxford gemacht wurden: so wurde die entzündungshemmende Wirkung von Propolis untersucht und mit der von Acetylsalicylsäure (Aspirin) verglichen. Dabei stellte sich heraus, daß Propolis die Acetylsalicylsäure in seiner entzündungshemmenden Wirkung um das Doppelte übertrifft! Es gibt über 70 bekannte Wirkungen, die auch durch wissenschaftliche Studien belegt sind. Die wichtigsten sind: Alkohol-Entwöhnung, Antiseptikum (keimtötendes BIO-chemische Mittel), Anti-Spastikum (krampfstillende Mittel), fördert beim Erneuerungsprozess der Haut, die Schleimhäute und die Zellwände,

gegen: Allergien, Augenhochdruck (Glaukoma = "Grüner Star"), Bienengiftallergie, überhöhtes Blutcholesterin, Bluthochdruck, Entzündungen, Herpes, Karies, Kapillarfragilität, Magenübersäuerung, Oedema (Wassersucht), Parasiten, Pilze, Tumore, Viren.

Konservative Wirkung, Lokalanästhetikum (gegen lokale Schmerzen), Mineralspender, Rauch-Entwöhnung, stärkt das Immunsystem, verbessert die Zellatmung. Wichtig ist, zu beachten, daß Propolis ein Naturstoff ist, der in seiner Zusammensetzung schwanken kann. Daher sollte für medizinische Zwecke unbedingt ein homogenisiertes Propolis verwendet werden, bei dem sichergestellt ist, das es immer die gleiche Qualität und Zusammensetzung (insbesondere der Anteil an Flavonoiden ist wichtig) hat. Sonst besteht die Gefahr, daß man bei einer Behandlung große Erfolge erzielt, die man später nicht nachvollziehen kann.

Wichtig ist es, vor einer Behandlung einen Hauttest gegen Propolisallergie zu machen, da ca. 1-2% der Bevölkerung allergische Reaktionen haben können.

Propolis kann - wenn keine Allergie besteht - bei folgenden Krankheiten angewendet werden:

Atemwegserkrankungen: Atemwegeentzündungen, Nasenentzündung, Heuschnupfen, Nebenhöhlenentzündung, Halsentzündung, Halsschmerzen, Stimmbänderentzündung, Bronchitis, Husten, Asthma, Lungenkrankheiten, Tuberkulose.

Mund- und Rachenkrankheiten: Karies, Zahnextraktionswunden, Zahnfleischentzündung, Zungenentzündung, Lippenkrankheiten, Halsentzündung.

Herz- und Kreislauferkrankungen: Anaemia (Blutarmut), Atherosklerose, Krampfadern, Bluthochdruck, Milzkrankheiten.

Magen- und Darmkrankheiten: Gastritis, Magengeschwüre, Zwölffingerdarmgeschwüre, Collitis, Morbus Crohn, spastische Verstopfung, Parasitenkrankheiten, Hämorrhoiden.

Leber- und Gallenerkrankungen: Gallenentzündung, Hepatitis, Leberzirrhose.

Nieren- und Blasenkrankheiten: Blaseentzündung, Nierenentzündung, Prostatakrankeheiten, Prostataentzündung, Prostatakrebs. Schwache Nebennieren-drüsen. Sexuelle Schwäche.

Knochen- u. Sehnenkrankungen: Rachitis, Osteoporose, Gelenkerkrankungen, Rheumaerkrankungen, Sehnencheidenentzündungen.

Hautkrankheiten: Ekzeme, Erysipelas, Furunkulose, Infektionen, Verbrennungen und Verbrühungen, Wunden (kleine Wunden, Haut und Schleimhäute).

Allergien: Heuschnupfen, allerg. Bronchialasthma.

Immunsystemkrankheiten: Grippe, Fieber, Viren-erkrankungen, Fieber, Thymusschwäche.

Nervensystemkrankheiten: Schlafstörungen, Müdigkeitssyndrom, Depressionen (leichte).

Augenkrankheiten: Augeninfektionen, Augenlidinfektionen, Augentrauma, Augenverbrennungen.

Vergiftungen. Entzündungen. Rekonvaleszenz.

Altersbedingte Krankheiten.

Auch die Darreichung des Propolis geschieht in vielfältiger Form, z.B. als Salbe für äußere Anwendung, als Tinkturen, als Spray und auch in Rohform. In jüngster Zeit wurde die Wirkung von Propolis bei Augenkrankheiten erforscht. In Bukarest wurde sogar ein spezielles Gerät entwickelt, um auch innere Augenkrankheiten mit Propolis zu behandeln.

Es gibt unglaublich viele Propolis Präparate auf dem Markt, wie z.B.: Augentropfen, Bonbons, Fettextrakt (innerliche Anwendung gegen Tuberkulose), Creme, Extrakt aus Tinktur (Paste ohne Alkohol), Granulat aus Rohpropolis, Inhalationen (bei Lungenkrankheiten), Kapseln, Kaugummi, Lippenstift, Lotion, Molekular Mycellia (bei Augenkrankheiten), Mundwasser, Ovulen (Vaginalzäpfchen), Pflaster, Propilenglykolextrakt (wie Propolistinktur aber ohne alkoholische Lösungsmittel), Propolis in Honig, Pulver aus Rohpropolis, Rohpropolis, Salbe, Seife, Shampoo, Spray, Tablet-



ten, Tinktur, Wasserextrakt, Zahnpasta, Zäpfchen. Viele der genannten Produkte sollte man in seiner Hausapotheke haben und können auch vom Imker selbst hergestellt werden. Zuerst sollte man beginnen ein sauberes, reines Propolis zu sammeln. Informieren Sie sich mehr über das wundervolle Heilmittel Propolis und beginnen Sie es so bald wie möglich zu nutzen.

Dr. Stefan Stangaciu & Thomas Schachtner

Apitherapie gegen Rheuma

Was ist Rheuma?

Rheuma ist eine entzündliche oder degenerative, vorwiegend die Gelenke und die Weichteile betreffende, schmerzhafte Allgemeinerkrankung. (nach Fachwörterbuch der Medizin, Orbis-Verlag München, 1993)

Es gibt mindestens 40 verschiedene Rheumatismusformen, wie Polyarthritis, Spondylarthritis ankylopoetica (Bechterewsche Krankheit), Arthritis urica, Arthrosen, Spondylosen usw.

Bekannte Ursachen:

Von den bekannten Ursachen nimmt man an, daß Bakterien (besonders Streptokokken) den Rheumatismus auslösen. Eine andere Ursache kann eine Störung des Immunsystems (Autoimmunsystemkrankheiten) sein. Als primärer Faktor wird von der Naturmedizin und besonders von der Apitherapie angenommen, daß ein ungenügender lokaler Kreislauf in der Umgebung der Gelenke der Auslöser für Rheumatismus ist.

Symptome:

Es gibt sehr viele verschiedene mögliche Symptome: starke oder leichte Schmerzen, kontinuierlich oder sporadisch, besonders stark am Tag oder in der Nacht usw. Ein typisches Symptom ist die Empfindlichkeit für Kälte und Feuchtigkeit (besonders in der kalten Jahreszeit), sowie das Gefühl der Kälte an den Gelenken oder manchmal am ganzen Körper. Häufig haben diese Patienten Kreislaufstörungen und schwache Drüsenfunktionen (Schilddrüsen, Nebennierendrüse usw.). Oftmals hatten die Patienten bevor die Krankheit ausgebrochen ist, Angstzustände, Depressionen, Melancholie usw.

Behandlung:

Schulmedizin: Es werden antientzündliche Mittel verschrieben, wie Cortisonpräparate, sowie physiotherapeutische Behandlungen wie Elektro-, Ultraschall-, Magnetotherapie. Außerdem Gymnastik, und verschiedene Bäder.

Naturmedizin: Es werden Kräuter wie Weidenrinde, Zinnkraut, Weißdorn, Salbei, Klette (Wurzeln), Kampfer, Paprikaextrakt, Eschen (Rinde und Blätter), Heidelbeerblätter, Pappelknospen und -rinde, Rosmarinblätter, Senfsamen, Brennessel (Kraut und Blätter), Mistelkraut. Ätherische Öle, wie Eukalyptusöl,

Kiefernadelöl, Basilikumöl usw., Homöopathische Mittel, bestimmte Diätformen (ohne Fleisch, mit Apfel-Honigessig usw.), Akupressur, Akupunktur, Tai-Chi, Yoga sowie Ayurveda usw. eingesetzt.

Apitherapie:

Wie bei allen Krankheiten, brauchen die Zellen verschiedene Nahrungssubstanzen und einen sehr guten Kreislauf. Die Bienenprodukte können diese Substanzen, wie Aminosäuren, Vitamine, Spurenelemente, und Enzyme liefern. Mit Hilfe von Bienengift kann man sehr gut einen verbesserten allgemeinen und lokalen Kreislauf erreichen, der auch länger anhaltend ist.

Schon der Vater der Medizin, Hippokrates, riet Bienengift („Arkanum“) bei Rheuma zu verwenden. Im letzten Jahrhundert hat der österreichische Arzt Dr. Terc über 1000 rheumatische Patienten mit Bienenstichen behandelt. Im Jahre 1935 hat der amerikanische Arzt Dr. Bodog Beck als erster die Theorie geprüft, daß ein ungenügender Kreislauf die Ursache für Rheuma ist. Er hatte erstaunliche Erfolge mit Bienengiftspritzen. In der heutigen Zeit sind die Ärzte Dr. Francois Forrestier (Frankreich), Dr. Joseph Saine (Kanada) sowie Dr. Pavlina Potschinkova (Bulgarien) für ihre Therapie mit Bienengift bei Rheumaerkrankungen weltbekannt.

Wie wirkt Bienengift gegen Rheumaerkrankungen?

Die Substanzen, die im Bienengift enthalten sind, haben verschiedene Wirkungen: Aktivierung der Hypophyse – Schilddrüsen – Nebennierenachse. Verbesserung der eigenen Cortisolherstellung. Verbesserung der Fließfähigkeit des Blutes. Verbesserung der Durchlässigkeit der Kapillarien. Starke Antientzündungswirkungen und andere.

Wie wird die Bienengiftbehandlung durchgeführt?

Man beginnt immer langsam mit kleinen Mengen, am bestem mit Bienengiftsalbe (Forapin). Man reibt damit die empfindlichen Gelenke und auch den unteren Rücken – zusammen mit einer Mikromassage der Akupunkturpunkte - damit ein. Die Heilpraktiker oder Ärzte können auch Apis Injeel oder Venex-10 aus Kanada. Die Imker die keine Bienengiftallergie haben, können direkt Bienenstiche auf den Akupunkturstellen nutzen. Empfehlenswert ist es ein Akupunkturbuch zu konsultieren und besonders die folgenden Punkte zu stimulieren: Blase 23, Blase 52, Galle 34 und Magen 36 usw. Gegen potentielle Bienengiftallergie ist Propolis (innerlich und äußerlich) geeignet.

Es ist schon lange bekannt, daß die Imker meist kein Rheuma haben. Dies wurde auch wissenschaftlich an über 2000 Imkern untersucht: In den USA wurde eine Studie durchgeführt, bei der Imker gefragt wurden, welche Krankheiten sie hatten, bevor sie die Bienenzucht begonnen hatten und welche Krankheiten sie hatten nachdem sie mit der Bienenzucht begonnen hatten. Dabei stellte sich heraus, daß Rheuma und allgemeine Allergien nur sehr selten bei Imkern auftreten.

Dr. Stefan Stangaciu